

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

50 (28.2.1919)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Preis: Abholt in der Geschäftsstelle, in Abloren oder am Postamt monatlich 1,20 M, vierteljährlich 3,60 M, halbjährlich 6,00 M, jährlich 10,80 M; durch die Post 1,34 M bezw. 4,02 M. Ausgabe: Freitag mittags: Geschäftszeit: 4-8 u. 2-4 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die Spalt. Kolonelle ob. deren Raum 25 A, zuzügl. 30 % Leuzungszuschl. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestich 1/29 vorm. für größ. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

Die Arbeiterräte u. die Gewerkschaften.

Von Robert Schmidt.

Es ist eine alte Erfahrung, daß Organisationen, die mit nichten Machtbefugnissen ausgestattet sind, nur ungen und schwer von ihrer Tätigkeit zurücktreten. Der Streit um die Stellung der Arbeiter- und Soldatenräte ist dafür ein Beispiel. Aber der Zustand ist unhaltbar geworden, daß die aus der revolutionären Neugestaltung emporgewachsenen Arbeiterräte weiter neben oder über der eigentlichen politischen Vertretung des Volkes bestehen können. Es wird zwar nicht zu fordern sein, daß die Soldatenräte aufgehoben werden, es handelt sich nur darum, ihre Tätigkeit auf das Weisheitsrecht, die Kontrolle der Verpflegung und die Regelung der Disziplinargewalt zu beschränken, dagegen ihre politischen Befugnisse aufzugeben. An einer Stelle nur kann die politische Machtbefugnis befestigt werden, und deshalb hat auch die unabhängige Sozialdemokratie und die Partei der Sozialisten die Einberufung einer Vertretung durch allgemeine Wahlen befohlen und die politische Vertretung in den Arbeiter- und Soldatenräten als nachgeordnet erachtet. Die Sozialdemokratie kann sich auf diesen Standpunkt nicht stellen, weil sie den demokratischen Grundgedanken rein zur Geltung bringen will; das heißt eine Anteilnahme des ganzen Volkes an der Gestaltung der politischen Neuordnung verlangt. Es steht auch wohl zu hoffen, daß sehr bald in der Arbeiterkammer dieser allein richtige Rechtsstandpunkt allgemeine Anerkennung findet.

Nicht minder unliebsame Differenzen haben sich in letzter Zeit über die Stellung der Arbeiterräte zu den Gewerkschaften ergeben. Hier wird es notwendig sein, zunächst Klarheit über die bisherigen Befugnisse der Arbeiter- und Soldatenräte zu schaffen. Die Arbeiterräte hatten, wie schon erwähnt, bis zur Konstituierung der Nationalversammlung mit den Soldatenräten rein politische Aufgaben zu erfüllen. Neben diesen Arbeiter- und Soldatenräten treten nun die in den einzelnen Betrieben gewählten Arbeiter- und Angestelltenausschüsse in Funktion. Durch eine Verordnung der Reichsregierung ist für jeden Betrieb mit 20 oder mehr Beschäftigten die Wahl eines Betriebsrates vorgesehen, der die Interessen der Arbeiter des Betriebes gegenüber dem Unternehmer zu vertreten hat. Die Vertretung sollte die Stellung der bisherigen Arbeiter- und Angestelltenausschüsse einnehmen, aber mit erweiterten Machtbefugnissen, wie sie insbesondere in der Verordnung vom 24. Dezember 1918 vorgesehen waren. Damit erhebt sich eine ganz klare Abgrenzung in dem Aufgabebereich der beiden Arbeitervertretungen, die nicht selten mit ihrer ähnlich lautenden Bezeichnung verwechselt wurden.

In neuerer Zeit ist nun die verfassungsrechtliche Diskussion, die sich auch durch die Unabängigkeit, dann über sogenannte, die politischen Arbeiterräte mit den wirtschaftlichen Aufgaben zu betonen. Eine Forderung, die darauf hinausläuft, die Gewerkschaften auszuscheiden und schließlich in eine offene Frontstellung gegen die Gewerkschaften auszuweichen. Wollen die Gewerkschaften nicht reiflos an diesen Vertretungen vorbeigehen, so müssen sie hiergegen den Kampf aufnehmen. Die Gewerkschaft muß auch unter den neuen politischen Verhältnissen die anerkannte Interessenvertretung der Arbeiter bleiben, sie muß die Regelung der Arbeitsverhältnisse des gesamten Berufs, nicht nur des einzelnen Betriebes in der Hand haben. Unsere Erkenntnis auf verfassungsrechtlichem Gebiete widerspricht dem, daß Lohn- und Arbeitsverhältnisse mit dem einzelnen Betriebsunternehmer abgehandelt werden, denn wir wollen auf möglichst breiter Grundlage für den gesamten Beruf die Regelung des Arbeitsverhältnisses vornehmen, dafür hat die erprobte praktische Arbeit der Gewerkschaften den besten Beweis.

Die Verordnung der Regierung vom 24. Januar d. J. paßt sich ganz dem an, indem sie dem Tarifvertrag eine weitere Rechtsgrundlage gab, für den Abschluß solcher Verträge erleichterungen auf und die Ausdehnung der Tarife da anordnet, wo ein erheblicher Teil der Berufskategorie sich durch den Tarif gebunden hat. In dieser Verordnung und in Ergänzung auch in anderen sind nun den Betriebsräten bestimmte Aufgaben überwiesen, die leider noch wenig bekannt sind. Es heißt in der Verordnung:

Die Arbeiter- und Angestelltenausschüsse haben die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter und Angestellten wahrzunehmen. Sie haben in Gemeinschaft mit dem Arbeitgeber darüber zu wachen, daß in dem Unternehmen die maßgebenden Tarifverträge durchgesetzt werden.

Dagegen haben die Gewerkschaften nichts einzuwenden, im Gegenteil, sie würden diese Uebervacht Anders verhält es sich, wenn die Arbeiter- oder Betriebsräte eine Einberufung einleiten ohne Verbindung mit den Gewerkschaften. Hier sind ihre Befugnisse beschränkt. Die Verordnung enthält hierüber folgende Anweisung:

Soweit eine tarifliche Regelung nicht besteht, haben die Ausschüsse oder Vertretungen im Einzelnen mit den beteiligten wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeiter oder der Angestellten bei der Regelung der Löhne und sonstigen Arbeitsverhältnisse mitzuwirken.

Natürlich haben die Ausschüsse auch sonst über alle Angelegenheiten der Arbeiter oder Angestellten mit dem Unternehmer zu verhandeln und ist die Abstellung nicht zu erreichen, dann

ist die Gewerkschaft mit der weiteren Vertretung zu beauftragen. Weiter sollen die Ausschüsse nach dem Wortlaut der Verordnung ihr Augenmerk auf die Beförderung der Unfall- und Gesundheitsfragen richten. Die Gewerbeaufsichtsbeamten oder andere in Betracht kommende Stellen bei dieser Beförderung durch Anregung, Beratung und Auskunft unterstützen.

Die Bestimmung der Verordnung, daß die vor Ausbruch des Krieges im Betrieb beschäftigten Angestellten zunächst wieder in gleicher Weise zu beschäftigen sind wie vorher, wird vielfach nicht ohne Entlassung der bisher Beschäftigten zu erreichen sein. Im dem Fall ist die Entlassung im Benehmen mit dem Angestelltenausschuss vorzunehmen. Große Betriebe sollen mindestens auf 100 Beschäftigte einen Kreisbeschäftigten einstellen, der um 50 Proz. und mehr in seiner Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt ist. Die Entlassung dieser Schwerbeschäftigten darf nur nach Anhören des Arbeiterausschusses erfolgen.

In diesem Rahmen ist für den Arbeiter- und Angestelltenausschuss ein großes Betätigungsfeld gegeben. Aber es ist nicht möglich, darüber hinaus in die organisatorische oder rechtliche Disposition des Unternehmens einzugreifen, das wäre unvereinbar mit einer regelrechten Produktion. Auch eine sozialistische Gesellschaft kann nicht dem Arbeiter, Angestellten oder Beamten eines Betriebes die vollständige Leitung und Führung des Betriebes überlassen, sie kann nur allmählich an die Normen schaffen über die Arbeitsbedingungen, die Leitung selbst muß bis zu einer gewissen Grenze eine ungeschulte Werkstattarbeit haben, sie muß der gesamten Mann am rechten Platz stellen und im ihren geschäftlichen Dispositionen frei sein.

Es werden also die Gewerkschaften sich nicht an der Arbeit der Ausschüsse beteiligen dürfen, die Arbeiter- und Angestelltenausschüsse werden, die Mitarbeit ist nur erzwungen. Nicht aber darf ein Durchdringen einwirken, so daß bald die mit politischen Aufgaben betrauten Arbeiterräte, dann wieder die Vertreter der Betriebsausschüsse die Leitung von diesen Streifen in die Hand nehmen das heißt jeden Einfluß der Gewerkschaften auf die Wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes beseitigen.

Im wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes sind wir allmählich interessiert, haben aber nicht zuletzt das Wohl der Arbeiterklasse vor Augen zu haben, für den Einzelnen als ein Erwerbseinkommen, in seiner weiteren Wirkung ein schwerer Schaden für die Gesamtheit. Wenn es zu einer Zeit, so darf nicht der Markt des einzelnen die Wirtschaft des Betriebes sein, vielmehr ist es die Kräfte zu entfalten, die dem großen Ganzen dienen.

Amerikanische Rüstung.

Washington, 26. Febr. (Reuter.) Nach einer Mitteilung aus Washington hat die Senatskommission für militärische Angelegenheiten auf dem Bericht des Ausschusses des Senatspräsidenten und des Generalen March in die Armeeliste wieder eine Vermehrung über die Verheerung einer Armee von 14 Millionen Mann ausgenommen.

Washington, 26. Febr. (Reuter.) Der Marineminister hat dem Senat mit 8 gegen 6 Stimmen befohlen, zugunsten der Flottenvermehrung von 720 Millionen Dollar zu beschließen. Die Republikaner waren dagegen. Die Vermehrung, die den Präsidenten ermächtigt, das Bauprogramm herabzusetzen, wurde befohlen.

Kriegsschäden in Frankreich.

Paris, 26. Febr. Wie das „Journal“ meldet, ist der Abgeordnete Louis Dubois damit beschäftigt, im Namen des Budgetausschusses eine Gesetzesvorlage auszuarbeiten, die die Kriegsschäden betrifft. Die Gesamtschaden dieser Schäden betragen 119 801 000 000, die sich wie folgt verteilen: Anmüllungen 25 448 000 000, Schäden an Mobilien, Materialien, Vieh und Wertgegenständen 22 362 000 000, an Rohmaterialien, landwirtschaftlichen Produkten und anderweitigen Vorräten 58 761 000 000, Ausfall an Betriebsergebnissen 13 242 000 000.

Die Wahlen in Gotha.

Gotha, 27. Febr. Bei den Wahlen zur gothaischen Landesversammlung erhielten die U.S.D. 42 195, die sozialdemokratische Partei 17 926, die deutschnationale Volkspartei 12 523 Stimmen. Die mit der deutschnationalen Volkspartei verbundene Liste Gröbel (rechts-wirtschaftliche) 3264 und die sozialdemokratische Partei 7530. 5 Orte fehlen. Infolge des Streikes ließ sich das Wahlergebnis nur äußerst schwer und langsam feststellen. Voraussichtlich entfallen auf die U.S.D. 10, auf die sozialdemokratische Partei 4, auf die deutschnationale Volkspartei 4 und auf die Sozialdemokraten 1 Sitz.

Unruhen in der Bischofsstadt Bamberg.

Mürnberg, 26. Febr. Der „Frankische Kurier“ meldet aus Bamberg: Nach einer heute vormittag anfänglich der Eindeutigkeit Eisners von 5000 Personen bezeugten Kundgebung kam es trotz Aufforderung, ruhig nach Hause zu gehen, zu schweren Ausschreitungen jugendlicher Feldgrauer und halbwüchsiger Burschen. Diese zogen nach der St. Martinikirche, um gegen die Verweigerung des angeordneten Glockengeläutes zu protestieren. Die Kirche wurde gewaltsam geöffnet und schwer beschädigt, wobei auch einige Schäden gegen die Wohnung des Küsters abgefeuert wurden. Mehrere Soldaten begaben sich in das Innere der Kirche und setzten die Gloden in Bewegung. Inzwischen hatten Abteilungen des 2. Infanterieregiments mit 2 Maschinengewehren das Rathaus, das gestürmt werden sollte, besetzt. Die Menge zog nach dem Dome, dem erzbischöflichen Palais

und der Klosterkirche St. Jakob. Die gesperrten Kirchentüren wurden mit Steinwürfen gewaltsam gesprengt und schwer beschädigt. Soldaten und Pfaffen drangen in die Kirche ein und setzten auch hier die Gloden gewaltsam in Bewegung. Der Dompfarrer wurde schwer am Leben bedrückt, ebenso der Erzbischof Dr. von Gaud, der sich in der dortigen Kirche aufhielt und begünstigend auf die Demonstranten einzuwirken versuchte. Herbe gerufene Artillerieabteilungen mit Maschinengewehren und Schutzmannaufgebot stellten die Ordnung wieder her. Der in einzelnen Kirchen angerichtete Schaden ist bedeutend. 18 der Hauptbeschuldigten wurden verhaftet.

Generallstreik.

Leipzig, 27. Febr. Der gestern beschlossene Generalstreik ist heute früh in Wirksamkeit getreten. Die Straßenbahn hat den Betrieb eingestellt. Es gibt weder Gas noch Elektrizität. Der Leipziger Bürgerausschuss erläßt einen Aufruf an die Leipziger Kaufmannschaft, Handwerker, die städtischen und staatlichen Beamten, Ärzte, Apotheker, Rechtsanwältinnen und Lehrer und fordert sie auf, heute 12 Uhr in den allgemeinen Bürgerstreik einzutreten als Protest gegen den Generallstreik der Arbeiterkammer. Der Leipziger Hauptbahnhof ist in der vergangenen Nacht vollkommen geräumt worden. Auch die Wirtschaftsräume sind geschlossen. Die Eingänge zum Hauptbahnhof sind von Matrosen besetzt.

Das Schicksal der deutschen Kriegsschiffe.

London, 26. Febr. Im Oberhaus lenkte Lord D. Llanan die Aufmerksamkeit auf die Zeitungsberichte, wonach die Partier Konferenz in Betracht ziehe, daß alle deutschen Kriegsschiffe, die sich zur Zeit in britischen Gewässern in Scapa Flow befinden, versenkt werden sollen, und fragt die Regierung, ob eine Möglichkeit bestehe, daß dieser Plan ausgeführt werde. Lord Lytton antwortet im Namen der Regierung: Der Plan einer Versenkung der deutschen Schiffe wird nur ausgeführt werden, wenn die Vertreter der in Paris versammelten Völker einstimmig zu dem Entschluß kämen, daß diese Entschädigung die beste sei, die getroffen werden könnte. Er könne jedenfalls sagen, daß die Schiffe in Zukunft niemals einen Teil irgend einer Flotte der Welt bilden, und daß sie niemals der Flotte irgend einer Nation hinzugefügt werden würden. Es sei nicht weiter, als eine wirtschaftliche Frage, ob es sich bezahlter machen würde, diese Schiffe abzugeben und das in ihnen enthaltene Material für andere Zwecke zu gebrauchen. Die Bestimmungen darüber lägen allein bei der Friedenskonferenz.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 26. Febr. (Verlautbarung.) Zu dem Gerichten über ausländische Verbotsurteile unter dem aktiven deutschen Offizierskorps wird der österreichischen Zeitung in Wien mitgeteilt, daß japanische Verbotsurteile auch in Österreich mit Erfolg stattfinden. Die Offiziere erhalten 5000 M Monatsgeld und 1200 M Monatsgehalt.

Die Kommission der Kriegsschiffabgabefrage in Paris soll jetzt ihre Arbeit beendet haben, und zwar soll sie zu der Forderung einer Entschädigung von 30 bis 40 Milliarden Taler zurückgekehrt sein. Der französische Minister des Meeres, Weyher, hat erklärt, daß die Vorfälle in Mürten und anderen deutschen Städten einen schnellen Friedensschluß notwendig machen. Der Friede dürfte Ende Mai unterzeichnet werden.

Braunschw. 27. Febr. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ berichtet, teilte der frühere Präsident des Reichstages Braunschw. Berges, gekrönt in einer Versammlung mit, daß er das Mandat zur braunschweigischen Landesversammlung und zum Nationalparlament niedergelegt habe und bekannte sich offen zum Kommunismus.

Hatthor, 26. Febr. Wie die „Neue Oberelsässische Volkszeitung“ meldet, brannte die große Domsche Mühle nieder, wobei 10 000 Zentner Getreide und Mehl vernichtet wurden. Während ein Getreidebecker bereits im oberen Stockwerk brannte, drang die Menge in die unteren Räume ein, um das bedrohte Getreide für sich zu bergen. Rüssel stürzte der Speicher zusammen und begrab eine Anzahl Personen unter sich. Die Zahl der Verletzten wird auf 15 bis 20, nach einer anderen Darstellung auf 24 Personen angegeben.

Paris, 26. Febr. Den Wätern wird aus London gemeldet: Wie aus Tientsin verlautet, wurde dem amerikanischen Gesandten in Peking eine Petition zugunsten der Wiederaufrichtung Koreas zur Weiterleitung an den Präsidenten Wilson übergeben.

Wien, 27. Febr. Vor einiger Zeit wurde in der Donau-Stadtkirche in Anwesenheit des päpstlichen Nuntius Lafré di Congo von unbekanntem Täter ein Plätschen mit Reizgas zu Boden geworfen, wodurch die Anwesenden gesundheitlich geschädigt wurden. Das Wiener diplomatische Korps hat nun an das Staatsamt des Meeres eine Note gerichtet, in der es sich nach dem Stand der Untersuchung dieses Anfalles erkundigt. Das Staatsamt des Meeres antwortete sofort, daß eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet worden sei. Diese habe ergeben, daß es sich nicht um einen Anschlag auf die Person des Nuntius, sondern um einen Pulverstreik handelte. Sobald man des Täters habhaft geworden sei, werde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet werden.

Rotterdam, 26. Febr. Der Dampfer „Selmaschall“ mit den deutschen Ostafrikafahrern an Bord, darunter Gouverneur Dr. Schnee und General von Lettow-Vorbeck, legte heute nachmittag um 6 Uhr am Wilhelminalai in Rotterdam an. Zur Begrüßung der heimkehrenden Ostafrikaner waren erschienen der deutsche Gesandte Dr. Rosen und Gemahlin, die Herren der deutschen Gesandtschaft, darunter Militärattache Oberst Henner, die deutsche Kolonie von Rotterdam sowie zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie im Haag. Die deutsche Kolonie in Rotterdam hatte unter der Leitung des Herrn Busch für die heimkehrenden Kräfte einen würdigen Empfang vorbereitet.

die sich durch wird. h. r. abg. Gemeinderäte Wahlrecht der... die sich durch wird. h. r. abg. Gemeinderäte Wahlrecht der...

Die ungenügende Kartoffelzufuhr aus Norddeutschland und Bayern. Die Kartoffelzufuhr sind schon jetzt Wochen infolge der...

Die Errichtung von Wasserkraftwerken am Oberrhein. Vertreter der badischen Regierung haben sich nach Weimar begeben, um...

Neuregelung der Holzversorgung. Für Holz sind neue Höchstpreise festgelegt worden. Trotz der erheblich gesteigerten Erzeuger...

Wahl, 27. Febr. In Pflüsteral wollte der 17jährige Karl Seiffmann dem 20jährigen Chauffeur und Kriegsteilnehmer Karl...

Schwüngen, 27. Febr. Die Arbeiter der hiesigen Eisenbahnbetriebswerkstätte veranstalteten einen Demonstrationsszug...

Mannheim, 27. Febr. Das „Mannh. Tagbl.“ teilt mit, daß der Arbeiter G. o. r. g. i., der den Sommerdienst Dr. Karl Reuther...

Donnerstag der Bachabend in der Christuskirche, die sich durch ihren imponanten Bau viel besser zu Konzerten eignen als die Stadtkirche...

Bad. Landestheater im städt. Konzerthaus. Freidem Giuseppe Verdis „Rigoletto“ zu den meistgeheilten...

von 120 000 M. aufgezahlt werden. Um Einwürfe dafür zu erhalten, wird ein Wettbewerb ausgeschrieben werden, bei dem drei...

Freiburg, 27. Febr. In einem einzigen Tage hat der hiesige Sicherheitsdienst 4000 Kilogramm Kartoffeln, über 100 Kilogramm...

Konstanz, 27. Febr. Aus unbekannter Ursache wurde der auf seine Ausreise nach der Schweiz wartende deutsche Wehrmann Emil...

Überach, 26. Febr. Eine Schmugglergesellschaft wurde, wie der „Oberländer Boten“ berichtet, von schwedischen Kisten an der Wiehe gestellt...

Die Sperrung der Mannheimer Rheinbrücke. Die Vermutung, daß die Sperrung der Rheinbrücke von Mannheim auf die dortigen Vorgänge vom letzten Samstag und Sonntag zurückzuführen ist...

Ein Herdenschiff. Aus Heidelberg schreibt man uns: Lezten Samstag abend wurde durch die Ortsbehörde bekannt gegeben, daß Sonntag mittag um 2 Uhr im Rathaus eine Versammlung stattfinden...

Zur Verbesserung aus unbekanntem Deutschland nach Elbstadt. Die Verhandlungen sind jetzt zugelaufen gewöhnlich und eingehende Briefe und verschlossene Briefe rein gehalten...

Soziale Rundschau.

Verbandstag der Militärantwörter. Der Landesverband Baden des Bundes deutscher Militärantwörter hielt am 22. d. M. seinen ordentlichen Verbandstag ab...

Aus dem Marklsruher Konzertleben.

Märchenabend Melonie Ermarth. Trotz des bösen Spottas hatten sich viele brave Kinder am Sonntag nachmittag im Eintrachtssaal...

1. Beethovenabend. Zu den künstlerisch wertvollsten Veranstaltungen der letzten, an Konzerten nach gerade armen Zeit gehört der 1. Sonaten-Abend...

3. Abendmusik. Joh. Seb. Bach. Die Kirchenkompositionen Bachs, geboren aus dem Verlangen in den Geist der Bibel, gehören zu dem Größten der Kunst aller Zeiten...

welche u. a. befragt, daß durch das oben angeführte Gesetz und die Anstellungsgrundsätze den Kapitulanten des deutschen Heeres der Weg zum Beamtentum gesetzlich festgelegt ist...

Nach dem Krieg wurde der natürliche Abgang der Unteroffiziere nach 12. und mehrjähriger aktiver Dienstzeit in der Beamtenlaufbahn verhindert, so daß trotz der hohen Zahl der vor dem Feinde Gefallenen...

Streit der Dresdener Brauereiangestellten. Die Angestellten in den Brauereien Dresdens sind in den Ausstellungen getreten, weil die Brauereien es ablehnten, über die einzureichten Forderungen mit dem Zentralverband der Handlungsgehilfen zu verhandeln...

Der Vollzug des Kapitalabfindungsgesetzes. Die Ausführungsbestimmungen der badischen Regierung zum Kapitalabfindungsgesetz sind durch eine neue Verordnung in verschiedenen Punkten abgeändert worden...

Erwerb des badischen Staatsbürgerrecht.

Aus der Partei.

Wahlkreiskonferenz im 2. Kommissariatsbezirk Freiburg.

In der letzten Sonntag, 16. Febr., fand in der Brauerei Sutter in Freiburg eine Konferenz für den 2. Wahlbezirk statt, die von 106 Delegierten besucht war...

Durlach, 27. Febr.

In einer auf Montag den 3. März nachmittags 4 Uhr in die Festhalle einberufenen Versammlung nimmt die Arbeiterschaft und Beamtenschaft von Durlach und Umgebung...

Donnerstag der Bachabend in der Christuskirche.

Donnerstag der Bachabend in der Christuskirche, die sich durch ihren imponanten Bau viel besser zu Konzerten eignen als die Stadtkirche. Dr. Koppner hatte die Leitung...

Bach-Verein.

Die Aufführung von Bachs „Die Schöpfung“ als Volksaufführung am letzten Montag hinterließ den tiefen Eindruck wie die erste Aufführung nach Tage vorher...

Massen heraus!

Heraus zur Demonstration nach dem Festhallenplatz! Männer und Frauen, gleichviel welchen Berufes oder Standes beteiligt euch an der Kundgebung des Volkswillens!

2. Durlach, 24. Febr. Die Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins am letzten Samstag hatte sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen. Der Referent des Abends Gen. Dr. Kullmann-Karlsruhe behandelte in fünfviertelstündiger Vortrage das Thema: „Die Lehren von Karl Marx“. Ausgehend von dem kommunistischen Manifest behandelte der Redner alle die Fragen, die mit demselben zusammenhängen, dabei besonders das für und Wider in Bezug auf die heutige Zeit in Vordergrund rügend; namentlich hinsichtlich der gegenwärtigen Bewegung der Spartakisten, die behaupten, daß sie allein die wahren Verächter der Lehren von Karl Marx seien, während gerade das Gegenteil der Fall ist, da doch Karl Marx aufbauen und nicht zerstören wollte, wie es die Spartakisten treiben. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine trefflichen Ausführungen. Zum Schluß teilte der Vorsitzende Genosse Weber mit, daß der Ausschuß beschlossen habe, am 15. März die Generalversammlung abzuhalten. Auch die Bibliothek ist nunmehr wieder der Benutzung übergeben, außerdem sollen die Verhandlungen wegen Verschmelzung der Bibliotheken des deutschen Metallarbeiterverbandes und des Sozialdemokratischen Vereins wieder aufgenommen werden.

1. Bietheim, 26. Febr. Sonntag mittags um 2 Uhr findet im Gasthaus zum „Hirschen“ eine Mitgliederversammlung statt. Wegen wichtiger Tagesordnung ist vollständiges Erscheinen unbedingt notwendig. Alle Leser der Parteipresse sind ebenfalls eingeladen.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 23. Februar.

Heute Demonstrationstag.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß in allen Volksschichten eine gewisse Mißstimmung herrscht aus verschiedensten Motiven. Das Proletariat hat zunächst Ursache mißmutig zu sein über die Behandlung des Verfassungsentwurfes in der badischen Nationalversammlung, d. h. über die Art und Weise, wie die Vorschläge der Sozialdemokratie von bürgerlicher Seite behandelt und niedergestimmt werden. Man muß sich oft fragen, ob die Gegenseite sich überhaupt noch bemüht ist, daß wir eine Revolution haben, so sucht sie mit Standhaftigkeit ihren volksfeindlichen Absichten Geltung zu verschaffen. Die Mißstimmung hierüber hat sich bereits zu Zweifeln verdichtet, ob die Errungenschaften der Revolution de facto gewährleistet sind. Man braucht sich nicht zu wundern, wenn auf diesem Boden der Mißstimmung der von Spartakus ausgebreitete Samen üppiger aufgeht, als von der überproben Mehrheit des Volkes gewünscht wird. Das Volk will aber von Spartakus und den Vätern und Vätern der U.S.P. nichts wissen. Es will Ruhe und Ordnung und eine Staatsverfassung, die vom Geist der Revolution niedergeschrieben wird in allen Punkten.

Es soll aber auch nicht verhehlt werden, daß eine gewisse Entrüstung sich breit macht darüber, wie sich seit der Revolution die Verhältnisse in der Lebensmittelfrage und Wohnungsfrage gestaltet haben. Wir haben nach wie vor Wohnungsnot, während eine jogen. „bessere Gesellschaft“ sich in Villen und Herrschaftsbauanlagen breit macht. Und im Interesse des Abbaues der Lebensmittelpresse ist so viel wie nichts geschehen. Wenn auch damit der Regierung kein Mißtrauen ausgesprochen werden soll, so zeigen diese Tatsachen doch, daß es noch gilt, Widerstände zu überwinden aus Anschauungen der vorrevolutionären Epoche, nach denen eine bezorgte Minderheit in erster Linie das Recht zu Leben behauptet.

Gegen all diese Dinge muß das Volk jetzt protestieren. Es ist notwendig, daß in der Landeshauptstadt, dem Sitz der Nationalversammlung, das Volk in Massen sich zeigt, um deutlich und ohne Rückhalt zu bekunden, daß es die Errungenschaften der Revolution gewahrt wissen will und daß es im Zeichen der Lebensmittelfrage und Wohnungsnot neue energische Maßnahmen verlangt.

Alle müssen kommen Männer und Frauen, Arbeiter, Angestellte, Beamte, Techniker und Angehörige der freien Berufe. Es gilt zu prote-

stieren gegen alle Bestrebungen, das demokratische Grundrecht der Freiheit einzuschränken, mögen sie von rechts oder von links kommen. Es sind Vorkehrungen getroffen, daß im Falle der Ueberfüllung der Festhalle vor derselben im Freien eine Parallelversammlung abgehalten wird. Galtel strenge Disziplin und fügt euch den beauftragten Ordnern!

Der Aufmarsch.

Die Arbeiter und Angestellten der Betriebe in Mühlburg und der Weststadt sammeln sich um 2 Uhr auf dem Gutenbergplatz.

Die Arbeiter und Angestellten der Hauptwerkstätte treffen sich um 1/3 Uhr an der Wielandstraße und ziehen über den Werderplatz, wo sich die anderen der Südstadtbetriebe anschließen.

Die Arbeiter und Angestellten der Betriebe der Oststadt finden sich um 1/3 Uhr am Durlacher Tor zusammen, und die Arbeiter und Angestellten der Betriebe der Alt- und Mittelstadt treten um 1/3 Uhr auf dem Marktplatz an. Von den genannten Plätzen aus geschlossener Abmarsch zur Festhalle. Den Ordnern an den Plätzen wird in der Festhalle die Folge zu leisten. Die Arbeiterzüge fahren später.

Gewerkschaftsartikel Karlsruhe.

Gestern Abend hielt das Gewerkschaftsamt eine stark besuchte Vertreterversammlung im „Goldenen Adler“ ab. Vorsitzender Koll. Hof gebachte zunächst des durch Mörderhand getöteten Vorkämpfers der Revolution Kurt Eisner. Die Sitzung ehrte dessen Gedanken durch Erheben von den Sitzen. Redner behandelte alsdann die heutige Demonstration gegen Lebensmittelpresse und Wohnungsnot. Die Arbeiterklasse müsse auch zeigen, daß sie gewillt ist, hinter der vorläufigen Volksregierung zu stehen. Erstreuerliche konnte der Vorsitzende berichten, daß mehrere Organisationen sich dem Kartell angeschlossen haben. Koll. Hof berichtet weiter über Augenzeugnisse des in Mannheim geschienenen Fortschritts. Lenkende Gewerkschaftler müssen gegen solchen Unfug entschlossen Front machen. Ein politisch der U.S.P. angehöriger Kollege mißbilligt ebenfalls die Vorgänge in Mannheim. Die rege Diskussion hebt auf die Notwendigkeit ab, die Errungenschaften der Revolution wirtschaftlich zu verankern. Tarifverträge müssen in allen Berufen abgeschlossen und die jungen Gewerkschaftler geschult werden. Koll. Hof geht auf den derzeitigen Streitpunkt „parlamentarisches Regierungssystem oder Räterepublik“ ein und meint, daß uns das Beispiel Rußlands in dieser Hinsicht nicht ermuntern kann. Ordnung muß bestehen. Die Aufrechterhaltung der Massen ist ein ewiges Spiel und es müssen Vorbeugungsmaßnahmen ergriffen werden, damit Dinge wie in Mannheim nicht mehr vorkommen. Die weiteren Redner wiesen sämtlich auf den Ernst der Zeiten hin. Arbeit allein kann uns retten.

Im Anschluß hieran wurde folgende Resolution mit 43 gegen 3 Stimmen angenommen:

„Die Korinthe in Mannheim verurteilen das Gewerkschaftskartell in seiner Fassung am 27. ds. Mts. Stellung zu nehmen. Die Vertreter erklären nach eingehender Beratung, daß sie auf dem Boden des Parlamentarismus und somit hinter der vorl. Volksregierung stehen.“

Das Kartellsystem lehnen die Vertreter der Gewerkschaften ab. Das Kartell wird aber, unbeschadet seiner Erklärung, daß sie auf hinter der vorl. Volksregierung steht, alle Mittel ergreifen, um die Interessen des werktätigen Volkes auf allen Gebieten in der energischsten Weise zu vertreten.“

Der 2. Tagesordnungspunkt: „Ernährungs- und Wohnungsfrage“ wurde von Koll. Krull mit kurzen Sätzen behandelt. Zur diesem Punkte gelangte eine Resolution zur einstimmigen Annahme, in der das Bedauern zum Ausdruck gebracht wird, daß die Regierung und die Nationalversammlung nicht alles getan haben, das Elend der Lebensmittelpresse und der Wohnungsnot zu mildern. Die Resolution verlangt:

1. Durchgreifende Maßnahmen zur Sicherung der Volksernährung.
2. Entschlossener Kampf gegen den Wucher.

3. Energievolle Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot, insbesondere sofortige Fertigstellung von Kleinwohnungen in leerstehenden Staatsgebäuden und Kaserne.

4. Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Dokumentenbetreuung nach den Vorschlägen unserer Delegationsvertreter und finanzielle Unterstützung derselben durch den Staat.

Zur Arbeitslosenfürsorge läßt Koll. Sibb kurz die in dieser Frage zutage tretenden Verhältnisse skizzieren, weist auf die am 1. April durch Reichsgesetz in Kraft tretenden Änderungen der Unterhaltungsfrage hin. Hauptaufgabe müsse sein, Arbeit für die Arbeitslosen zu beschaffen. Am Schluß der Sitzung forderte der Vorsitzende zur reizen Anteilnahme an der heutigen Kundgebung auf. Es gilt für Brot und Arbeit, für ein menschenwürdiges Dasein, für Ruhe und Ordnung und für eine freie Zukunft zu demonstrieren.

Kuppert. Auf die Frauenversammlung, die heute Abend halb 8 Uhr im „Fähringer Löwen“ stattfindet, sei nochmals hingewiesen. Genossin Fischer aus Karlsruhe, Mittel d. Bad. Nationalversammlung, wird sprechen über: „Die Parteilosigkeit der Frauen in der Gemeinde.“ Den verehrl. Mitteilern zur Nachricht, daß die Beiträge des sozialdemokratischen Vereins jeweils mit dem Zeitungsgeld am letzten Sonntag im Monat einbezogen werden. Am Interesse einer geordneten Geschäftsführung ist es nötig, daß pünktlich bezahlt wird.

Mühlheim. Sozialdem. Verein. Samstag, den 1. März, abends 8 Uhr, findet im „Schwanen“ unsere Monatsversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Gen. Stadtdirektors über: „Gemeindeverfassung und politische Lage“. Die Verteilung werden erachtet, für guten Besuch dieser Versammlung tätig zu sein.

Sozialistische Verkehrsbetriebe. Morgen Samstag, 1. März, abends 1/8 Uhr, findet im „Alten Linden“ eine Zusammenkunft der sozialistischen Verkehrsbeamten statt. Gen. G. Hauptlehrer Haebler spricht über: „Die Einheitskarte“. Vollständiges und pünktliches Erscheinen wird erwartet. Mitglieder des Sozialdem. Vereins sind eingeladen.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Rechte: Friedrich Hermann Adel; für Badische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Neuesten: Hermann Winter; für den Anzeigenenteil: Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Eisenbahn Vorwärts.) Sonntag vormittag halb 11 Uhr Singstunde. Die Generalversammlung findet am Sonntag, 9. März, statt. Näheres durch Inserat. ... Karlsruhe. (Wegener und Inflationsteure.) Am Montag abends um 6 Uhr findet in der Reich. zur „Gambettushalle“ die fällige Monatsversammlung statt. Kollegen, erachtet alle und bringt auf die Unorganisierten mit. 1503 Die Brandentzündung. Karlsruhe. (Arbeiter-Parkfahrerbund Sozialist.) Sonntag, den 2. März, von vormittag 9 Uhr 30 Min ab, Neigenfahrtsstunde. Mitglieder, welche sich daran beteiligen wollen, mögen sich pünktlich im Vereinslokal, Kaiserstraße 18, einfinden. 1506 Karlsruhe-Mühlburg. („Vereinerbund“) Heute Freitag abends halb 8 Uhr Übungsstunde. Allezeitiges Erscheinen ist Pflicht. 1498 Durlach. (Sozialdemokratischer Verein.) Morgen Samstag, 1. März, abends 1/8 Uhr, findet in der „Krone“ die Generalversammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. 1496

Mühlheim. (Sozialdem. Verein.) Am Samstag, den 1. März, abends pünktlich 8 Uhr, Monatsversammlung mit Vortrag. Näheres durch Inserat. 1504 Der Vorstand.

Neustadt. (Sozialdem. Verein.) Sonntag, den 2. März, nachmittags 1/2 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Linde“ Mitgliederversammlung statt. In dieser wird Genosse Stadtrat Dr. Kullmann (Karlsruhe) einen Vortrag über die Erziehung halten. Um gastliches Erscheinen erachtet. 1519

Durlach. (Touristenverein „Die Naturfreunde“) Samstag abends 1/8 Uhr im „Goldenen Löwen“ Generalversammlung. Um pünktliches Erscheinen wird erachtet. 1513 Der Vorstand.

Forchheim. (Sozialdem. Verein.) Samstag abends 1/8 Uhr findet im Lokal zur „Lokalbahn“ eine Mitgliederversammlung statt. Vollständiges Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht. 1517

Jöhlingen. (Sozialdem. Verein.) Sonntag nachmittags 1/2 Uhr im „Engel“ Mitgliederversammlung. Vollständiges Erscheinen erwünscht. 1514

Gaggenau. (Gewerkschaftskartell.) Samstag, den 1. März, abends 1/8 Uhr, im Gasthaus zum „Bad. Dor“ Karlsruhe, Erscheinen sämtlicher Delegierten erwünscht. 1515

Galerie Moos
Karlsruhe i. Baden.
Kaiserstrasse 187 I.
37. Sonder-Ausstellung
16. Febr. bis 10. März 1919.
Prof. R. Hellwig
J. F. Schröder u. a.
Geöffnet von 10-6 Uhr
Sonntags von 11-1 und von
2-4 Uhr. 752

**Mandolinen,
Gitarren, Zithern**
werden fortwährend angeliefert in
Weintraubs Ju- u. Verkaufsgeschäft,
geschäfts, 856
Kronenstr. 52, Tel. 3747.

O. M. Walter
Maler- und Tapeziergeschäft
Durlacherstr. 31
empfiehlt sich zur Ausführung
aller einschlägigen Arbeiten

Auskunftei Bürgel
300 Geschäftsstellen
Garantiedepot 300000 Mark. Einzel- u. Abonnements-Auskunftei
für Jedermann. 4109
Friedrichsplatz 2. Tel. 455.

Taschenuhren,
wenn auch reparaturbedürftig,
werden stets angeliefert in
355 Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft
Kronenstr. 25, Tel. 3747.

**Kaffee
Kochherde**
in großer Auswahl
sind preiswert zu verkaufen.
Ernst Marx,
Luisenstr. 58. 1084

Postkartenständer
zu kaufen gesucht. 1495
Jöhlingerstr. 13, I.

Starke Arbeitsstiefel
mit Lederbesatz gibt an
Winterelemente zu herab-
gesetzten Preisen ab 3798
Schuhfabrik Bad. Fraueno.
Waldstraße 13.
Geöffnet von 8-1/2 Uhr und
1/3-6 Uhr

Frauen-Haare
werden fortwährend angeliefert
und gut bezahlt bei
1200
Aug. Birk, Vorfr. 19,
Tel. 3638
Damenfrisier u. Perückenmacher.

Eltern die aus der Kirche ausgetreten sind, werden
hiermit auf den
freireligiösen Religionsunterricht
aufmerksam gemacht. Jeden Samstag 3-5 Uhr Vindenschule
(Kriegstrasse). Anmeldung daselbst, Zimmer 13, vor 8 Uhr.

Schwerhörigkeit
Kurzweil, seitlich
über unsere tau-
schbar bewährten,
patentamtlich geschütz-
ten Hörer. Be-
quem u. unsichtbar
zu tragen.
König. Anerkennungen. 110
Kauf Vorwand München 28 h

Ettingen. 1418
Haus- u. Straßenschuhe
werden rasch u. billigt angefertigt.
Lieferzeit 2 Tage.
Stoff und Futter mitbringen.
H. Schwindenhammer,
Kirchgasse 2, I. St.

**Mandolinen, Gitarren,
Zithern, Ziehharmonikas,**
kauft 869
Levy, An- u. Verkaufsgeschäft,
Markgrafenstraße 22.

Druckmaschinen fertig
an
Buchdruckerei Volksschau.

Karlsruher 1492
F. C. „Franconia“ e. V.
Am Samstag, den 1. März
1919, abends 7 Uhr, findet im
„Waldborn“ Ecke Durlacher-
u. Waldhornstr. unsere diesjährige
General-Versammlung
statt, wozu wir unsere sämtlichen
Mitglieder, Freunde und Gönner
des Vereins zu recht zahlreichem
Besuch höflichst einladen. Tages-
ordnung wird im Lokal bekannt-
gegeben. Der Vorstand.

Ordnentlicher Junge
welcher Lust hat, das Weidwerk
handwerk zu erlernen, kann
gegen sofortige Vergütung bei
mir eintreten. 1499
Franz Schmieder
Weidwerkmeister
Leopoldstraße 17, I. St.

Betten u. Polstermöbel
werden prompt und billigst auf-
gegeben. 1511
Fr. Gayer,
Tapezier- und Dekorateur,
Humboldtstraße 23.

Uhren und Goldwaren
werden sachmännlich
repariert bei
A. Theilacker
Hauptstr. 23
Hebelstraße Nr. 23
beim Café Bauer.
Kaufe altes Gold u. Silber.
1519

Uchtung!
mit Rollen und
Wälzwerkzeugen
den durch Selbst-
beihilfe und geübten Leuten
gut und billig auszuführen.
Näheres Adam Werle,
Görtsch. 21, 4. St.

Umzüge
mit Rollen und
Wälzwerkzeugen
den durch Selbst-
beihilfe und geübten Leuten
gut und billig auszuführen.
Näheres Adam Werle,
Görtsch. 21, 4. St.

Möbelhaus

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ecke Kaiser- und Douglasstr. (Hauptpost).
Komplette Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbel.
Aufbewahrung völlig kostenlos.
Hauptlager Mühlburg: Philippstrasse 19.

Telephon Nr. 5220.

Telephon Nr. 5224.

Gebr. Karrer

Gute Ware bei billigster Berechnung.

Todes-Anzeige.

Seute früh entfiel rasch und unerwartet nach langen, ohne ein Liden mein lieber Gatte und Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Maier, Maler

im vollendeten 48. Lebensjahr.
Karlsruhe (Luisenstr. 73 IV.), 27. Februar 1919.

Die trauernd Hinterbliebenen:

Frau Karolina Maier, Witwe und Sohn.
Die Mutter Frau Verla Maier, Wittwenmutter.
Frau Verla Dengler, Witwe geb. Maier.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 4 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 1503

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter Filiale Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unseren Mitgliedern von dem unerwartet raschen Tode unseres Kollegen

Ludwig Lotter

Gasarbeiter

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr statt, und eruchen wir unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. 1497

Der Vorstand.

Anmeldungen von Lehrstellen

in allen Berufen

(Handwerk, Handelsgewerbe usw.)

für Knaben und Mädchen

nimmt jetzt schon für Ostern 1919 entgegen

Stadt

Städt. Arbeitsamt

Karlsruhe

6544

Jähringerstraße 100

Bekanntmachung.

Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie betreffend.

Die Ziehung der 3. Klasse der 13. Preussisch-Süddeutschen (239. Preussischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 11. und 12. März 1919 stattfinden.

Die planmäßige Erneuerung der Lose 3. Klasse hat bis spätestens Mittwoch, den 5. März ds. Js., abends 6 Uhr bei den zuständigen Badischen Lotterieleitungen zu erfolgen, die auch Kauflose abgeben. 1431

Karlsruhe, den 26. Februar 1919.

Landeshauptkasse

als Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie.

Fleisch.

In der laufenden Woche kommen zur Verteilung: 175 g Fleisch gegen 1/10 Fleischmarken und 50 g Fleischwurst gegen 1/10 Fleischmarken.

Karlsruhe, den 26. Februar 1919.

1510

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter Filiale Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß Kollege

Karl Maier

am 27. Februar gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. März, nachmittags 1/5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht 1501

Die Kreisverwaltung.



Samstag, den 1. März, abends 1/8 Uhr findet im „Auerhahn“

General-Versammlung

statt.

Wir bitten unsere Mitglieder vollständig zu erscheinen. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Der Vorstand.



Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“, Bezirk III.

Sonntag, 2. März, findet in Karlsruhe in der „Gewerkschafts-Zentrale“, Kaiserstraße 13/15, eine

Vorstände-Konferenz

statt. Sämtliche Vorstände, oder ein Vertreter der Ortsgruppen, werden ersucht, zu erscheinen. Fahrgeid wird bezahlt. 1518

Die Bezirksleitung.

Städtisches Konzerthaus.

Freitag, den 28. Februar 1919.

1507

Vorstellung des Bad. Landestheaters.

Freitagsmiete Nr. 22.

Kabale und Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Anfang 1/7 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die icherliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater

Philipp Greulich

Maurer

infolge eines Unfalles plötzlich aus dem Leben geschieden ist.

Karlsruhe, 27. Februar 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Greulich und Kinder.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. März, nachmittags halb 3 Uhr statt.

Trauerhaus: Leooldstraße 47, 4. Stod. 1493

Volkswehr Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Der am Dienstag früh verunglückte Volkswehrmann

Philipp Greulich

Vater von 6 Kindern, ist verstorben.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen pflichtgetreuen Kollegen, dem wir alle stets ein treues Andenken bewahren werden.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 1/8 Uhr statt. Die dienstfreien Kollegen werden ersucht, dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. 1505

Der Kommandant

Kopp.

Der Vorstand

der Vertrauensleute.

Deutscher Bauarbeiter-Verband Zweigverein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht unsere Mitglieder von dem unerwartet raschen Tode unseres treuen Mitgliedes

Philipp Greulich

Maurer

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. März, nachmittags 3 Uhr statt.

Die Mitglieder treffen sich um 1/8 Uhr an der Friedhofkapelle. 1520

Der Zweigvereinsvorstand.

Zur sofortigen Verladung abzugeben:

Bretter 18-35 mm

Randholz 8/8-24/26 cm

Böhlen 40-100 mm

Hobelbretten mit Nut u. Feder 17-27 mm

Latten 24/48 und 40/60 mm

Rundholz

Flüchtholz.

1032

Abgabe erfolgt nur waggonweise.

Gemeinnützige Holzvertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Karlsruhe-Rheinhafen, Werkhalle III.
Tel.-Nr. 5708. Tel.-Adr.: Gehöge.

Umzüge

mit Möbelwagen und Rollen bejorgt billig



Karl Vetterhöfer Herrenschneiderei

Leistungstraße 34, 4. Stod

1608

übernimmt alle in das Fach einschlagende Arbeiten bei guter und pünktlicher Ausführung. Bügeln sowie Reparaturen werden auf Wunsch am gleichen Tage ausgeführt. :: :: Neueste Kreise. NB. Neue Kunden werden noch angenommen.

